



PROTOKOLL

Workshop Ortsentwicklungskonzept Ottendorf-Okrilla

Datum: 30. August 2017, 18:00 Uhr bis Uhr
Ort: Ortsteil Medingen, 01454 Ottendorf-Okrilla
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung / Allgemeines

1. Herr Thomas begrüßt als stellvertretender Bürgermeister die anwesenden Bürger zum heutigen Workshop. Er übergibt anschließend das Wort an Herrn Edelmann, Ortsvorsteher von Medingen. Nach einer kurzen Begrüßung übernimmt Herr Glumbick vom Planungsbüro Schubert die Moderation der Veranstaltung. Er begrüßt die Anwesenden zum heutigen Workshop zur Ideenfindung für den Ortsteil Medingen der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Herr Glumbick weist alle Anwesenden auf die auszufüllende Anwesenheitsliste hin und stellt seine Kollegin Frau Retzmann vor, die ihn am heutigen Abend unterstützt. Sie wird über den Abend verteilt auch Fotos der Veranstaltung zum internen Gebrauch machen. Einwände dagegen gibt es keine.
2. Herr Glumbick stellt daraufhin kurz den geplanten Ablauf des Workshops vor. Er beginnt dann mit einer kurzen Übersicht zum Projekt und der Vorstellung des Planungsbüros Schubert.
3. Er betont des Weiteren die angestrebte nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Dabei ist darauf zu achten, dass die Möglichkeiten der Gemeinde / Verwaltung in vielen Bereichen begrenzt sind. Dabei spielen die finanziellen Mittel der Gemeinde oder Zuständigkeitsgrenzen eine entscheidende Rolle. Die Mitarbeit sowie der Einsatz der Bürger, dort wo möglich, ist aber genauso wichtig.
4. Er beginnt anschließend mit der Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung für den Ortsteil bzw. der Gesamtgemeinde Ottendorf-Okrilla. Grundlage dafür sind 6 Handlungsfelder, welche später auch im Rahmen der praktischen Arbeit im Workshop eine zentrale Rolle spielen.
5. Nachdem es keine Rückfragen aus dem Publikum gibt, beginnt der praktische Teil des Workshops.

TOP 2 Workshoprunde

1. Herr Glumbick geht auf den geplanten Ablauf des Workshops ein. Ziel ist es dabei, so viel wie möglich gute Ideen zur Entwicklung des Ortes und der Gesamtgemeinde zu sammeln und damit die Grundlage für die weitere Arbeit der Entwicklungskonzeption zu schaffen.
2. Herr Glumbick stellt die einzelnen Arbeitsschritte vor. Gearbeitet wird dabei in kleineren Gruppen. Für eine Durchmischung der Anwesenden erfolgt die Gruppeneinteilung durch Abzählen. Es werden fünf Gruppen gebildet (eine Gruppe bestehend aus Kindern und Jugendlichen). Ausgehend von den Stärken und Schwächen der Ortsteile sollen Entwicklungsziele entwickelt und priorisiert werden. Als letzter Schritt folgt die Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten dieser Ziele.
3. Erste Aufgabe für die Gruppen ist die Zusammenstellung von Stärken und Schwächen für ihren Ort. Diese sollen auf einzelnen Karteikarten festgehalten werden. Dafür bekommen die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang des Protokolls. Nach Ablauf stellen die Gruppen ihre Ergebnisse pro Handlungsfeld vor.
4. Nächster Arbeitsschritt ist die Zusammenfassung der einzelnen Stärken und Schwächen, passend zu den sechs Handlungsfeldern, zu strategischen Zielstellungen. Dies erarbeiten die fünf Gruppen gemeinsam mit dem Projektteam. Im Anschluss sollen die einzelnen Ziele priorisiert werden. Dafür haben die Gruppen jeweils zehn Punkte zur Verfügung, welche sie frei auf die einzelnen Ziele verteilen können. Dafür haben die Gruppen 5 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang an dieses Protokoll.
5. Nach der Priorisierung der einzelnen Zielstellungen folgt die letzte Aufgabe für die Workshopteilnehmer. Ausgehend von den festgelegten Zielen sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei sollen vor allem die priorisierten Ziele bearbeitet werden. Im Anschluss folgt eine kurze Vorstellung und Auswertung der erarbeiteten





Ideen. Dafür erhalten die Gruppen 10 – 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang dieses Protokolls.

TOP 3 Abschluss

1. Herr Glumbick erläutert das weitere Vorgehen. Nach Abschluss aller Workshops in den Ortsteilen wird es für die Bürger noch einmal gesondert die Möglichkeit geben, weitere Ideen einzubringen. Weitere Informationen dazu werden noch veröffentlicht. Prinzipiell besteht allerdings immer die Möglichkeit, Ideen und Gedanken der Gemeinde bzw. dem Planungsbüro zu übermitteln. Nachdem alle Ideen und Informationen gesammelt wurden, wird in einem Abwägungsprozess die weitere Vorgehensweise bestimmt.
2. Nachdem es keine weiteren Fragen gibt schließt Herr Glumbick die Sitzung.

aufgestellt: PB-Schubert, 30.08.2017

Hinweis: Protokollversendung erfolgt per Fax/E-mail. Bei Nichtlesbarkeit oder anderen Übertragungsschwierigkeiten bitten wir umgehend um Rückruf.



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020





Anhang Ergebnisse des Workshops

Stärken; Schwächen

Handlungsfeld 1 Verkehr und technische Infrastruktur		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Einzugsgebiet Landeshauptstadt Dresden - Gute Anbindung A13 und A4 - Moderate Belastung durch Kraftverkehr - Gute Erreichbarkeit - Breitbandversorgung - Medienversorgung - Radwegenetz inner- und außerorts - Fehlende Buswarteallen - Fehlender Bürgerbus - ÖPNV Netz und Taktung - Zustand Plattenstraße Richtung Marsdorf 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherung des vorhandenen Straßennetzes 2. Radwegenetze ausbauen (7 Punkte) 3. ÖPNV deutlich verbessern (7 Punkte) 4. Entwicklung alternativer Mobilitätsformen (besonders für ältere Bürger) (2 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fußwege insbesondere in der Ortsmitte und Schulweg schaffen - Radwegenetz Richtung Weixdorf und Hermsdorf, Ottendorf-Okrilla schaffen) - Rufbus / Bürgerbus für den innerörtlichen Gebrauch schaffen - ÖPNV Anbindung nach Dresden herstellen - Erhöhung der ÖPNV Taktung

Handlungsfeld 2 Städtebau und Wohnen		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Schöne Wohngebiete - Sehr gute Auslastung der Wohngebiete - Weitere Baulücken vorhanden - Guter Zustand von Freiflächen - Ortslage wenig zersiedelt - Gepflegte Ortsansicht - Zustand der Brachen - Unzureichendes Wohnungsangebot - Lückenschließung der Wohngebiete ungenügend 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherung des Wohnstandards (1 Punkt) 2. Innenentwicklung stärken 3. Breites Wohnangebot schaffen (1 Punkt) 4. Guten Zustand der Freiflächen erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Reihen- o. Mehrfamilienhäusern entlang Weixdorfer Straße - Ausbau Eichelberg Wohnkomplex mit Innenhof - Mietwohnungsbau - Erschließung Lückenschluss An der Scheibe; An der Medger

Handlungsfeld 3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Überschaubares Gewerbegebiet - Gewerbeflächen vorhanden zur Erweiterung guter Gewerbemix und hohe Anzahl an Gewerbetreibenden - Bäckerei - Fehlender 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorhandenen Gewerbebestandort ausbauen 2. Verbesserung / Schaffung der Grundversorgung und Nahversorgungsmöglichkeiten (8 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bau Einkaufsmarkt (beispielsweise gegenüber GWG Eichelberg) oder Dienstleistungszentrum - Supermarkt z. B. am Eichelberg - Gewerbegebiet am Eichelberg nach jetzigen BBP gezielt





<p>Einzelhandel / Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermarktung vorhandenes Gewerbegebiet 		vermarkten
---	--	------------

Handlungsfeld 4 Bildung, Erziehung und Soziales		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Arztpraxis - Gute Grundschule - Feuerwehr - KiGa Qualität - Krippenplätze - Barrierefreiheit beim Arzt - Fehlende Altenpflege - Fehlende Bibliothek - Erweiterung der Kita nötig + fehlende Parkplätze 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Soziale Infrastruktur sichern und ausbauen (6 Punkte) 2. Medizinische Versorgung erhalten und Attraktivität erhöhen / verbessern (4 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - KiTa Konzept für Ausbau oder Neubau - KiGa in das Schulobjekt integrieren - „Neubau“ Arztstation (alters- und behindertengerecht) - Umsetzung einer Mediathek - Bibliothek aufbauen - Soziales Zentrum am Eichelberg schaffen - Zentralen Spielplatz schaffen

Handlungsfeld 5 Kultur, Tourismus, Erholung und Sport		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Areal Vereinshaus, Sportplatz, Tennisplatz etc. - Sehr gutes Vereinsleben - Zentraler Spielplatz - Fehlender Jugendtreff - Teils veraltete Sportstätten - Mediathek als generationsübergreifende Begegnungsstätte fehlt - Wenig touristische Angebote 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gute Vereinsarbeit erhalten (2 Punkte) 2. Angebote für Jugend erweitern (3 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Volleyballplatz im Sportareal (neben Tennisplatz) - Bolzplatz + Skateranlage schaffen - Jugendclub modernisieren - Erneuerung Sportplatzanlagen - Neuaufbau Fußballverein + Unterstützung - Jugendclub aufbauen + Strukturen schaffen

Handlungsfeld 6 Natur- und Klimaschutz		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Sehr schöne Natur (Waldwege etc.) - Lage in Landschaftsschutzgebieten - Viel Grün im Ort - Fehlende Grünzüge zu den Autobahnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lärmschutz verbessern (3 Punkte) 2. Langfristige Anlage von Grünzügen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lärmschutz an der A4 deutlich verbessern - PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden schaffen - Ausschluss der Westumfahrung - Zusätzliche Grünzüge schaffen